

Welchen Weg beschreitet die Ortsleitung, um die Volksausprache zum VIII. Parteitag zugleich als Auftakt einer wirksameren politischen Massenarbeit in den Wohnbezirken zu nutzen? Einmal haben wir — wie bei allen wichtigen Anlässen — die Vertreter der befreundeten Parteien zu einer Aussprache über unser gemeinsames Anliegen in dieser Volksausprache eingeladen.

Koordiniertes Vorgehen aller Kräfte

Ähnliche Aussprachen werden mit Vertretern der Vorstände bzw. Leitungen der Massenorganisationen und des Stadtausschusses der Nationalen Front geführt, wobei es besonders um den Inhalt der politischen Massenarbeit und den Erfahrungsaustausch geht. Von den in diesen Vorständen und im Stadtausschuß tätigen Genossen verlangt die Ortsleitung jedoch mehr. Diese Genossen erhalten auch gewisse Aufgaben und ideologische Schwerpunkte in Form des Arbeitsplanes der Ortsleitung für das jeweilige Halbjahr. Nun glauben wir beileibe nicht, mit unserem Arbeitsplan und den regelmäßigen Aussprachen mit den Vertretern der Massenorganisationen das Problem gelöst zu haben. Trotzdem halten wir diese Arbeitsweise in Verbindung mit der unmittelbaren persönlichen Einflußnahme von Ortsleitungsmitgliedern auf die Arbeit in den Massenorganisationen und der Nationalen Front für eine gute Sache. Sie trägt auch gegenwärtig dazu bei, nicht nur über die Volksausprache zu reden, sondern sie im eigenen Bereich konkret zu organisieren. Jeder verantwortliche Genosse weiß, wann er in der Ortsleitung über das Veranlaßte und die erreichten Ergebnisse, die aufgetretenen ideologischen Probleme, die Kritiken und Vorschläge der Bürger und andere Fragen berichten muß.

Das gilt gleichfalls für die in den gewählten Volksvertretungen und Einrichtungen des Staatsapparates tätigen Genossen. Wenn auch der Genosse Bürgermeister oder leitende Genossen des Handels, des Bereiches Dienstleistungen, des Bauwesens usw. öfter vor der Ortsleitung über die Ursachen bestimmter Erscheinungen berichten, oder Informationen bzw. Argumentationen zu diesen Fragen vorlegen, bleibt die Einflußnahme der Ortsleitung nicht auf diesen Personenkreis beschränkt.

Über die Parteigruppe in der Stadtverordnetenversammlung und die Parteiorganisation beim Rat der Stadt nimmt die Ortsleitung ständig auf das politische Auftreten aller Genossen Abgeordneten und Mitarbeiter Einfluß. Gegenwärtig wendet sich die Ortsleitung besonders gegen eine zu enge Auffassung von der Forderung, ausnahmslos alle Fragen der Bürger zu beantworten und eine exakte Information der Bürger im Wohngebiet zu sichern. Was die direkten Beschwerden betrifft, so geht das schon ganz gut und läßt sich auch schwarz auf weiß kontrollieren. Was ist aber mit den Fragen, die in den Versammlungen und Aussprachen gestellt und nicht immer zur Zufriedenheit der Bürger beantwortet werden?

Natürlich gibt es Dinge, deren Lösung mit der Investitionskraft unserer Republik, mit der Baukapazität, der Entwicklung der einzelnen Betriebe u. a. komplizierten ökonomischen und kommunalpolitischen Verflechtungen zusammenhängt. Die Ortsleitung ist aber der Meinung, daß die Bürger auch hierzu eine offene und überzeugende Antwort erhalten müssen.

Heinz Kühn
Sekretär der Ortsleitung der SED
Lauchhammer

schließt, monatlich zwei Gruppenversammlungen durchzuführen, so ist das nicht falsch. Wir sollten uns aber davor hüten zu glauben, zwei Versammlungen sind beschlossen, sie werden durchgeführt und was dazwischen liegt, ist uns gleich.

Eine Parteigruppenversammlung im Monat ist zwar das mindeste. Aber was machen wir dann,

wenn zwischen den monatlichen Gruppenversammlungen Probleme auf treten? Vier Wochen oder 14 Tage sind bis zur nächsten Versammlung oftmals zu lange. Die Parteigruppen sind gut beraten, die ihre Versammlungen so oft durchführen, wie wichtige Probleme anfallen. Es kann Vorkommen, daß Parteigruppen drei-, vier-, fünfmal oder öfter im Monat Zusammenkommen müssen, um bestimmte Fragen zu diskutieren, sich eine Meinung zu erarbeiten und dementsprechende Maßnahmen zu

treffen. Solche Gruppenversammlungen können vor Arbeitsbeginn, am Arbeitsplatz usw. durchgeführt werden. Sie dauern oft nicht länger als eine viertel Stunde. Sind diese Beratungen als Parteigruppenversammlungen anzusehen? Aber ja! Das ist Parteiarbeit in Aktion.

Das waren goldene Worte. Wir werden sie in die Tat umsetzen.

Hans Schmietendorf
Parteigruppenorganisator
im VEB Schiffswerft „Neptun“
Rostock

DER FEUER HAT DAS WORT